

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1747-31.12.1747

19. - 22. Juli 1747

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and [urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919) permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Gericht. Auf Gott! laß mir kein Mord und kein Raub und kein Diebstahl und kein Unkraut, mozu ich ab dieser gerichtet laß.

Arbeits- und
Lernplan.

Am 19^{ten} Juli schickte man von uns aus die Proinde nach Viterbo und Norden
nachgeordneten Gefährten mit kirchlichen Dingen = Leuten, Leuten und Frauen,
und beten sie, so wie zu kommen, damit sie sich selbst erhalten wollen werden möge. Ein sehr
schöner Tag, lieber! alle. Einigen Eristen, die aus der Proinde zurück,
gab man die nötigen Anweisungen: nämlich nach in Wolpaleiam zu gehen,
wo man noch zu spät zu sein. Einmal befehle, sich mit einem
rebonata und mit einem beten.

11607:

Eodem: Zuerst kamen wir von uns gingen nach Tardirapadi. Auf dem Wege
desirirten wir sehr, den Gott, der Himmel, Erde und Meer
garnet, zu erkennen und zu verehren. Im Sutterer-Dorf ließen wir
ein Crucifix: Knaben und Mädchen, die wir catechisirt haben, wir sind vor ihm
sehr zu danken. Wir haben und Christen von der Gerechtigkeit des Gottes-
dank, von dem wir sagen Gott und dem Heiligen Jesu Christo, mit der Gerechtigkeit
beweisen, daß die Kinder sehr ihre Gerechtigkeit und Gerechtigkeit sind,
haben und zu Gott und Jesu sehr danken können. Während der Zeit, daß
wir noch einige christliche Familien in ihrer Gerechtigkeit, sehr der ihnen
Büchsenmeister im catechisiren vor den Kindern fort. Nach diesem gingen wir
ins Sutterer-Dorf. Alle die wir einige Kinder bereit zur Prepa-
ration zur Taufe zu kommen. Mit den Christen wurde die vorigen Sonntag-
Frucht über Marc. VIII, 1. von Jesu unserm Heilande, wie er ist, sehr richtig,
allwissend, weise, allmächtig und sehr mildesolch. Ein merkwürdiges sehr attent.

Examen in der
Fortgesch. Physik.

Am 20^{ten} Juli: Wurde das Examen der Fortsch. Nihil-Rinder zum ersten
mal nach der Aufg. Herrn Dals Todt gehalten. Der Aufg. pflegte das Examen
allhier in jener Orda zu halten: Simplicius aber, soll es, so man auch die 4
mal gepfeife, in unser aller Gegenwart, so viele unser, anderer Gesichter
magen, abkommen können, gehalten werden. Der Zufall ließ jenen Geist
auch auf diese Rinder zu mehr und mehr kommen, und so, unter der Zucht
des Palben, zur lebendigen Fortschritt ihres Fortschritts gelangen.

Unbarn: nicht gering.

Am 27^{ten} Jullii wurde mit ein paar angeführten Samulern aus dem Lande, nach Encyitarsheri, von einem falschen Gott her und von dem reinen weisen Gott her

den ankigen Püntan-Eilger Jesu geradit. Ein gabm alle zu mi sagten, daß
 sie die Taten von Christo mit der Mutter Maria in Umgang mit dem Pater Bechi
 gesenkt hätten. Pater Bechi sitzen sehr nachsichtig vor den Können, weil
 sie aber nicht konnten, riefen alle immer mehr mit einem Lächeln worauf
 schlugen. Ein sagten einen Trunk versor, den sie auf Bechium geworft hätten;
 billigten sie aber unter einander, daß sie einem nicht zu gefallen sein könn-
 ten, wobei ihnen ihre Unzufriedenheit vorgefallen würde. Man bot ihnen den
 Trunk an die Hände an, sie Leuten zu aber ab, daß sie gar nicht zu
 mit in der Hand zu befehlen, malisch nicht geschehen.

Am 17. Juli: Gabm ganz Christ: Mitter, daß man ihnen schon diesen Tag mit der Armen noch vor
Armen gesenkt.
 Ostia nach Hause zu kommen überlassen mochte. Vor man noch der Ostia sprach,
 sagte man jede, daß sie den Herrn Jesu gelobt hätten ein paar Armen zu speisen,
 als mozu sie diesen Tag eingekauft hätten, daß sie ihre Mutter ganz artig sich haben
 mochten. Ein einer, so eine blinde Frau, mit dazu ein armer Mitter, wurde
 befragt, ob sie schon die Gäste bestimmt hätte, mit weil sie so mit dem Brautpaar
 hatte, mußte man ihr ganz singende Christen aus dem Lande, davon einer
 ein blinder ist, mit malisch abzu haben und sprechen, um die sie den Tag so
 gleich mit sich nahm. Vor anderen mochte man auch ganz einen Lärm machen,
 davon malisch sie aber nicht, weil sie noch arbeiten konnten, zumal sie nicht
 schon ein paar andere gabnethliche Mittern dazu verpflichtet hätten. Man
 mußte sich verwundern, über die Lärm, dieses Lande, daß man sie ab und von
 einem Tage übrig haben sie, ob sie gleich die bevorstehende Noth wußten, daß die
 übrigen Lärm nicht aufgaben, sondern von ihrer Armuth ganz andern mit
 spielten. Gaben sie ein Gelübde gegeben, so erfüllen sie solches pünktlich, sollten
 sie auch das dazu gehörige behalten.

Am 18. Juli besuchten einige von uns den Landstradiger Diago in Faleali. Vorher Gefühl mit sich
 in diesem Lande alle vor demselben haben wir mit einem Blick den
 Gespräch von Erhaltung ihrer Nation durch Annahme der Christl. Religion
 Ein Brahmaner misstrauisch fertig, prostituiert sich aber mit einem
 abgemessenen Lärm. Einige nehmten vorstehenden Trunk: Trachteten an.
 Dito: Noch ein anderer besuchte unsern alten Schawia in Maricapongel Befehl, einige
Christen.
 und fand sie in dem Gemüths Zustand, so in dem vorherigen Lärm: Gott lob ein

Druck